

BERLIN UNIVERSITY OF TECHNOLOGY

habitat unit:

Projects Archive 2002 through 2004

Archive: Projects Summer 2002

Klipton, Soweto, South Africa

Freedom Square ist ein gleichermaßen historisch bedeutsamer wie vernachlässigter Ort in Kliptown, Soweto: am 26. Juni 1955 wurde dort im Rahmen einer Großveranstaltung von Delegierten vieler politisch und sozial engagierter Gruppierungen und Organisationen aus ganz Südafrika die Freedom Charta, eine Erklärung grundsätzlicher Menschen- und Bürgerrechte, formuliert. Sie ist die Basis der heutigen südafrikanischen Verfassung. Der Ort selbst ist heute eine Brache – Niemandland zwischen den zentralen Stadtteilen Sowetos. Im Entwurfsseminar wird ein Konzept erarbeitet, das die Entwicklung eines kulturellen, kommerziellen und sozialen Zentrums für Soweto und eine lebendige Erinnerungsstätte für die historischen Ereignisse integrieren soll.

Betreuung:

Barbara Kaiser

Cairo Virtual Design Studio, Egypt

Im Rahmen einer Hochschulkooperation zwischen der Internationalen Universität Ägypten (MIU-Misr International University) und der Amerikanischen Universität in Sharjah (AUS, Vereinigte Arabische Emirate) sowie der TU-Berlin – Fak.VII Habitat Unit findet im Sommersemester 2002 ein gemeinsames Studienprojekt zur Altstadterneuerung in Cairo statt. Für planerische und städtebauliche Konzepte sowie detaillierte Entwurfsstudien wurde ein Gebiet in der nördlichen Altstadt Cairos ausgewählt. Studenten aus Cairo, Sharjah und Berlin haben vor Ort Bestandskartierungen in unterschiedlichen Kategorien vorgenommen. In einer ersten Arbeitsphase soll eine Einschätzung und Bewertung der Kartierungen vorgenommen werden und die kontextgerechten Planungs- und Entwurfsgrundlagen zusammengestellt werden.

Aufbauend auf dieser Grundlage sollen im Seminar Entwürfe zu ausgewählten Teilbereichen entstehen, die den jeweiligen Standortbedingungen gerecht werden, einen Beitrag zur Erneuerungsdiskussion der Stadt Cairo leisten und sich mit den Fragen des Entwerfens im historischen Bestand kreativ auseinandersetzen.

Betreuung:

Dr. Sonja Nebel, Dr. Fatina Kourdi

Utopien

Im Seminar entdecken, erfinden und entwerfen Studenten eine Stadt, die anders ist als die uns bisher bekannten und verfolgen die Auswirkungen bis in die räumliche Organisation von Behausungen sowie die soziale und ökonomische Struktur. Ziel ist die Distanzierung von konventionellen und bekannten Lösungen durch die detaillierte Beschreibung einer urbanen Alternativwelt, die in sich schlüssig ist. Am Ende stehen eine Darstellung der gefundenen Gemeinschaft(en) und Pläne ihrer Ansiedlungen, Wohnbauten und Lebensräume.

Betreuung:

Alexander Jachnow, Stephanus Schmitz, Prof. Herrle

Archive: Winter 2002/2003

Tashkent, Uzbekistan Projektseminar für das Hauptstudium: Konzepte für die Erhaltung und Weiterentwicklung der historischen Mahalljas in Taschkent, Usbekistan. Das Seminar basiert auf den Ergebnissen einer Arbeitsexkursion nach Taschkent im Juli 2002.

Betreuung:

Alexander Jachnow

Urban Peripheries Projektseminar für das Hauptstudium: Stadtperipherien am Beispiel von Berlin.

Betreuung:

Prof. Dr. Peter Herrle, Dr. Sonja Nebel).

Chiloe, Chile Projektseminar für das Hauptstudium: Erweiterung des Campus der Pontifica Universidad Catholica de Chile (PUC) in Santiago. Das Projekt wird in Kooperation mit der PUC und der Technischen Universität Wien durchgeführt und ist verbunden mit einer Exkursion nach Chile.

Betreuung:

Paola Alfaro d'Alencon, Stephanus Schmitz)

Diplomprojekt Shanghai Für Studenten, die sich im Juli 2002 oder im Oktober 2002 zum Diplom anmelden wollen, wird als Thema „Stadterneuerung in Shanghai“ angeboten. Mitte Juli wird unter der Leitung von Prof. Herrle und Prof. Li ein 2-tägiges Vorbereitungsseminar durchgeführt, das in die Thematik und die Aufgabenstellung einführt. Die Betreuung vor Ort ist durch unsere chinesischen Partner an der Tongji-Universität gesichert. Interessenten können sich im Sekretariat des Fachgebiets (A 625) melden oder in die Liste am Aushang eintragen.

Archive: Summer 2003

Housing Programme und Strategien für das Wohnen in dynamisch wachsenden urbanen Regionen Afrikas, Asiens und Latein-amerikas.

Im Seminar werden Probleme und Tendenzen der Wohnungsversorgung in schnell wachsenden städtischen Regionen erörtert. Das Zusammenwirken der verschiedenen Akteure im Entwicklungsprozess von Siedlung und Stadt - insbesondere die Rolle von NGOs - werden dabei besonders beachtet. Unterschiedliche Strategien wie „low-cost-housing“, „Site+Service-schemes“ / „self help-housing“, „upgrading“-Programme und Eingriffe zum „empowerment“ breiter Bewohnerschichten werden in Theorie und anhand konkreter Beispiele behandelt.

Das Seminar ist notwendige Grundlage für ein im WS 2003/04 anschließendes Entwurfseminar „Housing in Damaskus/Syrien“ der Habitat Unit. Es wird auf die Exkursion nach Damaskus im September vorbereitet und dann als PIV anerkannt. Darüber hinaus ist das Seminar auch Vorbereitung für einen Forschungsaufenthalt für Diplomarbeiten im Sept. 03 nach Mexiko-Stadt.

Betreuung:

Alexander Jachnow, Sonja Nebel

Planen und Bauen in Indonesien Anhand der konkreten Projektarbeit des Bauens in einer anderen Kultur lassen sich in idealer Form eine Reihe von Aspekten der internationalen Zusammenarbeit aufzeigen und die Chance und Rolle von Planern und Architekten für ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung erarbeiten.

Ein Umweltzentrum, in dem in beschränkterem Maße Lehrveranstaltungen, in verstärkter Konzentration jedoch das praktische Erfahren und gemeinsame Erarbeiten von Lösungen angeboten wird, stellt eine große Chance dar, die Umweltsituation auf Bali maßgeblich mitzugestalten. Zum Erfolg eines solchen Zentrums gehören die Lage, seine Identität, die Beispielhaftigkeit der Einrichtungen, die konsequente Umsetzung ökologischen Bauens, die räumliche Qualität, die Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Attraktivität.

NGOs (Nicht-Regierungs-Organisationen) verstehen sich als Interessenvertreter der lokalen Bevölkerung und bemühen sich um die wichtigsten Belange wie Landnutzung, Gesundheit und Umwelt vor allem dort, wo staatliche Instanzen versagen. Weder im formalen Bildungsbetrieb noch auf informeller Ebene gibt es Angebote zur Umweltbildung, wenn man von wenigen Initiativen einiger kleiner NGOs absieht. Haltung und Bewusstsein der breiten Bevölkerung und der verantwortlichen Akteure gilt jedoch als die wesentliche Voraussetzung einer nachhaltig gesunden Entwicklung. Einige der wenigen lokal etablierten NGOs widmen sich der Thematik, verfügen allerdings nur über sehr beschränkte Mittel für solcherlei Programme.

Das Entwurfs-Seminar erörtert Chancen und Gefahren der internationalen Zusammenarbeit, der nachhaltigen Entwicklung und der Instrumente des Auftragsmanagements, zu denen auch die Institutionen der Technischen Zusammenarbeit zählen. Die konkrete Entwurfsaufgabe hat die traditionelle Bau- und Siedlungsweise

ebenso zu berücksichtigen wie das klimagerechte und ökologische Bauen in den feuchten Tropen.

Angeboten wird die inhaltliche Seminareinführung durch Vorträge, Literatur- und Medien-Angaben, Projektbeispiele und die gemeinsame Analyse von Rahmenbedingungen und Erfahrungen.

Erwartet wird die aktive Teilnahme an allen Terminen, eine knappe schriftliche Ausarbeitung und ein mündlicher Vortrag zum Entwurfsrahmen und die auch in Team-Arbeit mögliche Entwurfsbearbeitung. Eventuell lässt sich eine Studien-Exkursion nach Bali zu Beginn des folgenden Semesters organisieren.

Betreuung:

Ulli Fuhrke, Architekt

what
infrastructure ?

Die enge stadträumliche Verwebung von Stadt und Infrastruktursystemen im innerstädtischen Gefüge Berlins, erzeugt eine spannungsvolle Abhängigkeit.

stadträumlich, architektonisch, wie auch funktional

what infrastructure?

Bahnraum als Stadtraum

Ein Vergleich - NYC/BERLIN

Infrastrukturstränge durchtrennen den Körper der dichten Innenstadt - Teils umfahren sie ihn an der Peripherie und bilden mit anderen parallelaufenden Infrastrukturen- strängen einen autonomen Gürtel um das Gefüge der Stadt. Dabei wird die Geschwindigkeit der Bewegung zur erlebbaren Intervention im sonst stetigen urbanen Innenraum. Beim Durchfahren bilden sich durch aneinanderfolgenden räumlichen Sequenzen eine filmische Wahrnehmung der Stadt.

Eine 10tägige Exkursion im Mai 2003 nach New York City findet anlässlich einer funktionalen Umgestaltung der innerstädtischen Hochbahn, der HIGH LINE in New York statt. Ziel ist es Parameter der Entwicklung für Bahn- bereiche zu vergleichen sowie aus der Neuinterpretierung städtischer Bahnräumen das Potential der Wiedergewinnung zu entwickeln.

Die Teilnahme an Abschlussbesprechungen der Architekturschule von Cornell NY definiert den Rahmen Ergebnisse der in Berlin durchgeführten Analyse zu Infrastrukturen, insbesondere der Stadtbahn und ihrer räumlichen Ausprägung zu bewerten und abzuschließen. Im Austausch sollen inhaltliche wie konzeptionelle Anstöße für die weitere entwurfliche Auseinandersetzung im Verlauf des Seminars entwickelt werden.

Die entwurfliche Ausarbeitung soll über konzeptionelle Analysen von BAHNRAUMTYPOLOGIEN bis zu konkreten städtebauliche Entwurfstrategien im Umgang mit innerstädtischen Brachen entwickelt werden. Die Auswahl des Entwurfbereiches wird sich dabei als Beschäftigung mit Infrastrukturstränge der Bahn in Berlin sowie mit seiner Artikulation im baulichen Umfeld darstellen.

Betreuung:

Paola Alfaro d'Alencon

Migration Cities - Birmingham, Berlin, Marseille

Selbst fehlt es den Migranten meist an Möglichkeiten und Chancen, Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse zu nehmen.

Die Aufgabe im Seminar ist es, Konzepte für eine kulturelle Einrichtung zu entwickeln, die den Dialog und das interkulturelle Verständnis fördert.

Zu Beginn der entwurflichen Konzeptfindung werden die Studierenden selbstständig Feldstudien in den jeweiligen Städten durchführen und Interviews mit Stadtteil- und Migrantenorganisationen, Forschern und Migranten führen, um auch der unterschiedlichen Wahrnehmung des Stadtraumes und der Frage nach einer Architektursprache, die die „eigene“ Kultur ausdrückt, nachzugehen.

Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit den Europäischen Migrations Zentrum (EMZ) in Berlin durchgeführt. Das EMZ arbeitet z.Zt. an einer Konzeption für ein Migrations-museum in Berlin.

Betreuung:

Stephanus Schmitz, Alexander Jachnow

Die Kunst der Wahrnehmung

1995 gründete Alfred Bast das „Kunstkloster“ (www.kunstkloster.de) als eine Schule der Wahrnehmung. Er organisiert Workshops und hält Vorträge zur Förderung der schöpferischen Intelligenz. Im angebotenen Seminar geht es um drei Themenkomplexe, die unter seiner Anleitung theoretisch und praktisch bearbeitet werden:

Formen als lebendige Kräfte

Es wird durch personelle Aufstellungen von Linien, Kreisen, Dreiecken erlebbar, dass Formen keine abstrakten Figuren sind, sondern Ausdruck bestimmter wirksamer Kräfte, die zu spüren sind, und deren Wirkungen nicht bloß auf kulturbedingter Konditionierung basieren.

Komposition: Harmonie des Widerspruchs

Ausgeschnittene Grundformen werden nach verschiedenen Aufgabenstellungen, zu Kompositionen gelegt. Kompositionen im Raum mit vorgefundenen und mitgebrachten Dingen.

Die Kunst der Wahrnehmung

ein Kommunikations- und Kompositionsspiel zur Förderung der kreativen Intelligenz. Hier sind unterschiedlichste Gegenstände im Einsatz. In nonverbaler Interaktion werden sie nach bestimmten Regeln von einfachen zu immer komplexeren Figuren gelegt. Es geht dabei um die Schulung der Wahrnehmung für Qualitäten unterschiedlichster Formen, Körper und Gegebenheiten und die Herausforderung diese komplexen Wechselwirkungen in einen gestalterischen Kontext zu setzen.

Betreuung:

Alfred Bast

Hauptstadt - Inszenierungen in Zentralasien

Wer von Zentralasien, dem ehemaligen sowjetischen Orient hört, denkt zunächst an Städte aus 1001 Nacht: Buchara, Chiwa oder Samarkand. Die zentralasiatische Architektur des 20. Jahrhunderts ist jedoch weitgehend unbekannt. Dabei vollzog sich während der Sowjetzeit so etwas wie eine architektonische Revolution. Zwischen den politischen Vorgaben der Moskauer Fünf-Jahres-Pläne und den kulturellen Wurzeln der Völker Zentralasiens formten sich Städte und Häuser, an denen sowohl die Utopie der Ingenieure als auch die Sensibilität der Handwerker abzulesen ist. So etwa beschrieb der Schriftsteller Martin Mosebach die usbekische Hauptstadt Taschkent einmal als die »Stadt mit den schönsten Plattenbauten der Welt«.

Die Lehrveranstaltung thematisiert eine Region, in deren endloser Weite bis heute immer wieder neue Städte geschaffen werden – eine Region, in der der Bau einer neuen Stadt immer auch der Beginn für ein neues Kapitel in der Nationalgeschichte war. Dabei wird die sozialistische Architektur ebenso thematisiert wie die post-sowjetische Phase. Ein Schwerpunkt liegt u.a. auf der kasachischen Hauptstadt Astana, die nach einem Masterplan des japanischen Architekten Kisho Kurokawa zwischen südsibirischen Sümpfen und mittelasiatischen Steppen errichtet wird. Weitere Hauptstädte, die im Seminar behandelt werden, sind: Taschkent (Usbekistan), Bischkek (Kirgistan) und Aschgabat (Turkmenistan). Ziel des Seminars ist eine kritische Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Architektur und ihrem Beitrag zu einer nationalen Identität.

Betreuung:

Dipl.-Ing. Philipp Meuser

Urban Conservation Yangzhou, China

Im September 2003 ist eine Arbeitsexkursion nach Yangzhou in China geplant. Dort wird seit Mitte 2002 als Maßnahme der chinesisch-deutschen Entwicklungs-zusammenarbeit das „Eco City Planning and Management Program“ implementiert. Eine wichtige Komponente des Projektes ist die Entwicklung von Strategien zu Erhaltung der Altstadt. Diese Komponente wird durch unser Lehrprojekt initiiert und begleitet. Die Finanzierung ist durch Unterstützung des DAAD und der GTZ gesichert.

Programm:

SS 2003

Aufarbeitung von europäischen Erfahrungen der sozialverträglichen Stadterneuerung; Herstellung eines Readers, Vorbereitung der Bestandsaufnahme in Yangzhou.

September 2003

Reise nach Shanghai und Yangzhou. Ziel ist eine Bestandsaufnahme in ausgewählten Quartieren und die Entwicklung von strategischen Ansätzen. Abschließender Workshop. An der Arbeit vor Ort nehmen auch Studenten der Tongji-Universität Shanghai und des MIT Boston teil.

WS 2003/2004

Ausarbeitung eines städtebaulichen Entwurfs als Erhaltungsstrategie für die Altstadt von Yangzhou. Hier besteht auch die Möglichkeit für

zusätzliche Vertiefungen.

März 2004

Präsentation und Ausstellung der Arbeitsergebnisse in Yangzhou vor dem Bürgermeister und den Amtsleitern und in Shanghai.

Betreuung:

Prof. Dr. P. Herrle

Archive: Projects Winter 2003/2004

Wohnen in Damaskus/ Syrien

Im Großraum Damaskus werden im Jahr 2020 etwa 7 Mio Einwohner erwartet. Natürliches Bevölkerungswachstum und hohe Migrationsraten führen dazu, dass die Stadt sich weit in die fruchtbare und intensiv bewirtschaftete, durch Flüsse bewässerte Oase in ihrem Umland ausdehnt. Hier wachsen vor allem auch die informellen Siedlungen. Landwirtschaftliche Fläche wird legal verkauft und illegal in Bauland umgewidmet. Wohnhäuser werden von Bau-unternehmen oder von Privatpersonen in Anlehnung an geltendes Baurecht errichtet, legal verkauft oder vermietet, die Siedlungstätigkeit gilt aber insgesamt als unautorisiert. Auf diese Weise finden 50-60% der Damaszener Stadtbevölkerung ihre Unterkunft.

In dem Studienprojekt sollen an einem ausgewählten Stadtbereich Qualitäten und Mängel informeller Siedlungen durch Feldstudien vor Ort erfasst und analysiert werden. (Arbeitsexkursion Sep.2003) In einem auszuarbeitenden „Handbuch“ sollen Vorschläge und Empfehlungen zusammengetragen werden, die zu einer räumlichen, funktionalen und sozialen Eingliederung der Siedlungen in den Stadtzusammenhang beitragen, die eine bauliche Konsolidierung fördern und nachhaltige Verbesserungen der Lebensbedingungen in schnell wachsenden städtischen Randbereichen aufzeigen. Die Arbeiten vor Ort werden in Zusammenarbeit mit Studenten und Professoren der Universität Damaskus durchgeführt.

Betreuung:

Dr. Sonja Nebel

Masterplan für Bharatpur / Nepal

In Zusammenarbeit mit dem DED (Deutscher Entwicklungsdienst) und der Stadtverwaltung soll für Bharatpur, eine Stadt am Ufer des Narayani-Flusses, ein Masterplan entwickelt werden. Bharatpur liegt im Terai und ist aufgrund der verkehrsgünstigen Lage an der Hauptstrasse nach Kathmandu mit 7% pro Jahr die am schnellsten wachsende Stadt Nepals. Die Stadtverwaltung hat die Vision, diese rasante Entwicklung „nachhaltig“ zu steuern und durch eine „partizipative Stadtentwicklungsplanung“ eine breite Öffentlichkeit in die Planung einzubeziehen. Weitere Schwerpunkte der Entwicklung sind neben der Infrastruktur, die Verbindung von ländlichem und städtischem Raum, die Bekämpfung städtischer Armut und die Schaffung neuer Einkommensmöglichkeiten durch neue Technologien. Im November 2003 wird eine zweiwöchige Exkursion nach Kathmandu und Bharatpur stattfinden. In Bharatpur sollen dabei die Grundlagen für einen Beitrag zum neuen Masterplan erarbeitet werden. Die Uferzonen des Narayani stehen im Fokus des Interesses. Studenten des Fachgebiets Landschaftsplanung der TU sind zu dem Seminar ebenfalls eingeladen.

Betreuung:

Prof. Dr. P. Herrle | Dipl.-Ing. Stephanus Schmitz

Building a unified City - Stadtplanung in Südafrika

Seit 1994 mit Ende der Apartheid sind theoretisch alle Menschen in Südafrika gleichgestellt. In der Realität prägt jedoch bis heute Segregation die südafrikanische Gesellschaft. Die Folgen: extreme

Unterschiede in den Lebensbedingungen. Sozioökonomische Defizite wie fehlende Identifikation, Gewalt, Arbeitslosigkeit, HIV/AIDS und räumlich-funktionale Mängel wie eingeschränkte Mobilität, inadäquate Infrastruktur, eingeschränkter Zugang zu öffentlichen Einrichtungen oder hoher Siedlungsdruck bestimmen dabei oftmals das Leben in den sog. „Townships“.

Das Seminar wird die Stadtplanung während der Apartheid thematisieren und ihre Folgen für das neue Südafrika analysieren. Ziel des Seminars ist eine kritische Auseinandersetzung mit den Problemen und Tendenzen der derzeitigen Stadtplanungspolitik und ihrem Beitrag zur Schaffung von Identität und Überwindung der räumlichen Diskriminierung.

Im Vordergrund stehen dabei eine gemeinsame Analyse der Rahmenbedingungen und der Vergleich konzeptioneller Ansätze anhand von konkreten Beispielen. Dabei werden europäische und internationale Erfahrungen miteinbezogen. Wo liegen die Potenziale? Welche Handlungsmöglichkeiten ergeben sich? Wie wird versucht, bisher ausgeschlossene Gruppen in die Planung und Gestaltung der Stadtentwicklung einzubeziehen? Wie sieht das Zusammenwirken der verschiedenen Akteure aus? Welche strategischen Ansätze zur sozialverträglichen Stadtentwicklung gibt es?

Betreuung:

Dipl.-Ing. Astrid Ley

1:1 Verbindungen Holzbau
Grundlagen Deutschland/
Chile

Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Baukonstruktion Prof. Dr. Rückert werden im dem Seminar Grundlagen zum Holz-Geschosswohnungsbau in Süddeutschland/Schweiz und Österreich erarbeitet. Das Wahlfach gilt als Voraussetzung für das Entwurfsseminar im SO SE 2004: Holz-Geschosswohnungsbau in Chile.

SE | Fach 5.7

Betreuung:

Paola Alfaro d'Alencon | Prof. Dr. Peter Herrle

Archive: Projects Summer 2004

„Uluntu Plaza“ – Gestaltung von Dignified Places in Kapstadt/Südafrika

„Uluntu Plaza – Dignified Places“ ist ein Entwicklungsprogramm der Stadt Kapstadt und verbindet die dringliche Aufgabe des Infrastrukturausbaus mit dem Anspruch einen Beitrag zur Gestaltung des öffentlichen Raums zu leisten. Nach Jahren der monofunktionalen Versorgung wird heute der sozialen Infrastruktur eine größere Bedeutung beigemessen. Die Gestaltung des öffentlichen Raums geschieht in dem Bewusstsein, dass der Außenraum insbesondere für die ärmeren Bevölkerungsgruppen ein hohes Maß an Identität schafft.

Das Entwurfsprojekt baut auf das Seminar „Building a Unified City – Stadtplanung in Südafrika“ im Wintersemester 03/04 und die Arbeitsexkursion nach Kapstadt, Südafrika, im März 2004 auf. Dort wurden im Rahmen eines Workshops zusammen mit Fachleuten aus der Stadtverwaltung und Nichtregierungsorganisationen sowie Studierenden der University of Cape Town eine Bestandsaufnahme durchgeführt und strategische Ansätze entwickelt.

Die dort entwickelten Ideen und Skizzen werden im Entwurfsseminar ausgearbeitet und konkretisiert.

Betreuung:

Dipl.-Ing. Astrid Ley

1:1 Verbindungen Teil 2: Wohnungsbau in Chile

Aufbauend auf einem Seminar im So Se und einer Arbeitsexkursion im April 2004 nach Chile werden Studien zum Holz-Geschosswohnungsbau in Chile erstellt und in Zusammenarbeit mit den FG Trag- und Baukonstruktion, Prof. Rückert bis hin zu Konstruktionsdetails ausgearbeitet.

Betreuung:

Paola Alfaro d'Alencon | Prof. Dr. Peter Herrle

Bauen im Bestand Architektur und Stadt- erneuerung im arabischen Raum

Anhand von Beispielen und Literaturstudien werden verschiedene Haltungen im arabischen Raum im Umgang mit neuer Architektur in bestehenden städtebaulichen und baulichen Strukturen erörtert. Zusammen mit einer Arbeitsexkursion im Okt.2004 nach Syrien/ Libanon bereitet das Seminar auf einen Entwurf im WS vor.

Betreuung:

Prof. Dr. Ghassan El-Badwan (DAAD – Gastprofessor / Damaskus)

Das „Eigene“ und das „Fremde“ in der Architektur

Das Seminar beleuchtet die spezifische Situation der zeitgenössischen Architektur in Entwicklungsländern und hinterfragt die Konstruktion des „Eigenen“ und des „Fremden“ anhand architekturtheoretischer, kulturwissenschaftlicher und soziologischer Texte sowie in exemplarischen Fallstudien zu verschiedenen Architekten, Regionen und Diskursen, die sich der Thematik widmen.

Betreuung:

Dipl.- Ing. Stephanus Schmitz | Dipl.-Ing. Erik Wegerhoff

Istanbul - Urban Transformation

Das Seminar wird Grundlagen der Stadt- und Wohnungsentwicklung in der Türkei und in Istanbul erarbeiten und ist zusammen mit einer Arbeitsexkursion im Okt.2004 nach Istanbul Voraussetzung für einen Entwurf im WS. Im Oktober findet ein workshop mit Professoren und Studenten der Istanbul Technical University statt.

Betreuung:

Dr. Sonja Nebel | Dipl.- Ing. Stephanus Schmitz

BND

Studentenwettbewerb für den neuen Standort des Bundesnachrichtendienstes an der Chausseestraße in Berlin. In Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und der TU Cottbus.

Betreuung:

Prof. Dr. Peter Herrle | Dipl.-Ing. Stephanus Schmitz

Archive: Projects Winter 2004/2005

Bauen im Bestand – Architektur und Stadterneuerung im arabischen Raum

Der Entwurf im WS 2004/05 baut auf dem Seminar „Bauen im Bestand“ des vergangenen Sommersemesters auf. Eine Arbeitsexkursion nach Damaskus findet im September statt. Alle Seminarplätze sind belegt.

Anhand von Beispielen und Literaturstudien werden verschiedene Haltungen im arabischen Raum im Umgang mit neuer Architektur in bestehenden städtebaulichen und baulichen Strukturen erörtert. Zusammen mit einer Arbeitsexkursion im Okt.2004 nach Syrien/ Libanon bereitet das Seminar auf einen Entwurf im WS vor.

Betreuung:

Prof. Dr. Ghassan El-Badwan (DAAD – Gastprofessor / Damaskus)

Cherchell, Algerien

Cherchell ist eine kleine Hafenstadt ca. 80 km westlich von Algier, die vor allem historische Bedeutung hat. Eine ägyptische Besiedlung ist ab 1500 v. Chr. nachgewiesen,

bekannt wurde Cherchell als Stadt der Kartharer; später kam sie unter Byzantinische Herrschaft, 1840 wurde die Stadt von den Franzosen besetzt. Neben den stark beschädigten Zeugnissen der wechselvollen Geschichte stellen die Lage und die Nähe zu Algier ein Potenzial für eine behutsame touristische Erschließung dar. Ziel ist die Erarbeitung von Strategien und Maßnahmen zu Erhaltung und Weiterentwicklung der historischen Stadt.

Das Seminar wird gemeinsam mit der EPAU (Ecole Polytechnique d'Architecture et d'Urbanisme), Algier durchgeführt und beinhaltet einen Gegenbesuch der algerischer Studenten im SS 2005.

Für den städtebaulichen Entwurf im SS 2005 ist die Teilnahme am Einführungsseminar Pflicht.

Betreuung:

Dr. Sonja Nebel, Dr. Meriem Chabou (EPAU)

Global City - Local Space

Auf der Grundlage von 5 einleitenden Vorlesungen werden in diesem Seminar an ausgewählten Texten der Stadtforschung neue Tendenzen der Stadtentwicklung diskutiert. Regionaler Schwerpunkt der Analyse ist Asien. Unter anderem wird auf folgende Autoren Bezug genommen: Gideon Sjoberg, Georg Simmel, Max Weber, Lewis Mumford, Saskia Sassen, Manuel Castells, Richard Sennett, Anthony Giddens, Marc Augé, Murray Bookchin, Peter Sloterdijk.

Behandelte Fragen:

Was unterscheidet vorneuzeitliche von gegenwärtigen Stadtformationen?

Was unterscheidet außereuropäische Städte von europäischen?

Was bedeutet Globalisierung im Kontext von Stadtentwicklung?

Welche Folgen hat diese Entwicklung für klassische

Kategorien wie öffentlicher Raum, Nachbarschaft?

Betreuung:

Prof. Dr. P. Herrle

Istanbul - Urban
Transformation

Das Seminar ist Bestandteil einer 2-semesterigen Lehrveranstaltung. Im SoSe 04 fand ein Vorbereitungsseminar für die im Oktober 2004 vorgesehenen Arbeitsexkursion nach Istanbul und das im WS 2004/05 folgenden Entwurfsseminars „Stadtentwicklung Istanbul“ statt. Es ist Voraussetzung für die Teilnahme an dem städtebaulichen Entwurfsseminar im WS 04/05.

Die darin erarbeiteten Themen und Referate werden wesentliche Grundlage für einen konzeptionelle /planerische Eingriffe in Istanbul sein. Für ein ausgewähltes Planungsgebiet in Istanbul, das charakteristisch ist für die Probleme die schnell wachsenden Metropole sollen im Entwurfsseminar Strategien und Konzepte entwickelt werden.

Grundlage dazu werden Feldstudien vor Ort und ein Workshop in Zusammenarbeit mit Professoren und Studenten der Technischen Universität in Istanbul im Rahmen der Exkursion im Oktober 2004 sein.

Betreuung:

Dr. Sonja Nebel | Dipl.- Ing. Stephanus Schmitz

„Täglich eine Hütte mehr“
– Bauen in Ouagadougou

„Ouagadougou, die Hauptstadt von Burkina Faso, ist kein ordentlich geplanter Ort und gerade deshalb so faszinierend. Ouagadougou hat keinen Anfang und kein

Ende. Die Hauptstadt des westafrikanischen Staates Burkina Faso erwächst der Ebene und verliert sich wieder in ihr. Keuchend kriecht sie aus dem Staub, den der

Wüstenwind Harmattan solange über den Himmel trägt , bis altes Licht einem fahlen Gelb gewichen ist. ...“ (Reisebericht Andreas Strunk im Tagesspiegel. Nr. 17926)

In dem Studienprojekt, das eine Exkursion nach Burkina Faso einschließt, werden wir vor Ort der Architektur und der Stadtplanung des Landes auf den Grund gehen und herausfinden, welche Ursachen die Entstehung von informellen Siedlungen hat. Außerdem werden wir die Mittel und die Techniken die das Bauen in dem Land bestimmen, definieren.

Anschließend sollen die gewonnenen Erkenntnisse in einen städtebaulichen Entwurf im Sommersemester 2005 oder in einem selbst definierten Bauentwurf einfließen. Bei den Entwürfen sollen das Klima und die Nachhaltigkeit der Projekte im Vordergrund stehen, sowie die technische und handwerkliche Machbarkeit sichergestellt werden. Entwurfprägende Details sollen, wenn notwendig, bis zum Maßstab 1:1 ausgearbeitet werden.

Betreuung:

Dipl.-Ing. Francis Kéré Der Untergang der Stadt

Der Untergang der Stadt Nicht nur die Architektur selbst diskutiert in Texten und Darstellungen über die Stadt als Ideal und Abbild der Gesellschaft, auch in der Literatur ist die Stadt zentraler Gegenstand: als Spiegel ihrer Bewohner, als Hintergrund der Handlung, als eigentlicher Protagonist.

Anders als in der (konventionellen) Architektur erscheint die Stadt in der Literatur nur selten planimetrisch. Wie die Literatur die Stadt konstruiert, ist Thema des Seminars. Als Beispiele sollen dabei Texte dienen, die die Stadt nicht (wie die Architekturtheorie zumeist) als ideale Projektion entwerfen, sondern die Stadt im Moment ihres Untergangs beschreiben.

Beschränkt auf dieses Thema werden Texte von der Antike bis in die Gegenwart diskutiert: von der Bibel und Homer über den Barock bis in die Moderne. Hintergrund der Diskussion ist dabei nicht zuletzt die aktuelle Herausforderung konventioneller architektonischer Stadtvorstellungen und -planungsprinzipien durch den Untergang der Stadt – als Wachstum ins Megagebilde oder als Verschwinden durch Schrumpfung.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung mit vier jeweils zweitägigen Sitzungen (freitags und samstags immer 10-18 Uhr) im Dezember, Januar und Februar statt. Die Texte werden gemeinsam diskutiert. Daher sind eine regelmäßige aktive (Diskussions-) Teilnahme an jeder Sitzung und

Leselust auch englischer Texte unbedingte Voraussetzung. Betreut wird das Seminar von einem Architekten (Erik) und einer Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin (Florian).

Anmeldungen bitte per Motivationsschreiben (Länge etwa 300 Wörter, dazu Name, Matrikelnummer, Adresse, Telefonnummer) bis zum 23.10.2004 an erik.wegerhoff@tu-berlin.de. Die Teilnehmer werden per Mail benachrichtigt.

Betreuung:

Dipl.-Ing. Erik Wegerhoff, Florian Werner MA

Usbekistan Das Seminar ist ein Kooperationsprojekt von FG Herrle und FG Rückert. Es thematisiert die Anforderungen an Architektur und Stadtplanung im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Altstädten in Usbekistan. Sowohl technische Anforderungen, insbesondere zum Schutz gegen Erdbeben, als auch kulturelle Besonderheiten an die Bauweise sollen in den Semesterentwurf einlaufen und zu einer Integration und Symbiose dieser Aspekte entwickelt werden.

Das Seminar ist Grundlage für eine zweiwöchige Exkursion nach Usbekistan im März 2004. In Zusammenarbeit mit der UNESCO und dem Taschkenter Institut für Architektur und Bauingenieurwesen (TASI) sollen Vorschläge für die Erhaltung eines historischen Stadtteils von Buchara entwickelt werden.

Das Seminar und die Exkursion münden in einen städtebaulichen Entwurf im Sommersemester.

Betreuung:

Dipl.-Ing. Astrid Ley | Dipl.-Ing. Gregor Grunwald

IMPRESSUM

habitat unit
Dept. VI A53
Berlin University of Technology

Strasse des 17. Juni 135
10623 Berlin, Germany

fon: +49 30 314 21908
fax: +49 30 314 21907

www.habitat-unit.de
www.urban-management.de
a53@tu-berlin.de